

# 2016 sechs Prozent mehr Patienten

**Mitglieder des Stadt seniorenbeirates treffen Krankenhausleitung während des Arbeitsgruppengesprächs**

**Der Staßfurter Seniorenbeirat und die Leitung der Aneos-Klinik stehen in regelmäßigem Austausch. Die Entwicklung des Krankenhauses, seine Spezialisierung, die Hausarztversorgung und die von der Seniorenvertretung ausgegebenen Nothilfepässe waren Thema des aktuellen Treffens.**

Von Karl Seidel

---

Die Leitung des Staßfurter Krankenhauses verkündet steigende Patientenzahlen. Foto: Daniel Wrüske

Staßfurt | „Es liegt ein spannendes Jahr hinter uns - alle Abteilungen haben sich positiv entwickelt. Das Krankenhaus hat 2016 sechs Prozent mehr Patienten behandelt.“ Mit dieser positiven Bilanz führte Krankenhauschef Matthias Stulpe-Diederichs in die Beratung ein. Zum wiederholten Mal traf sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern des Staßfurter Stadt seniorenbeirates und der Klinikleitung. Bei den Treffen geht es um Informationsaustausch und den kurzen Draht zur Klinik. So begann eine zwanglose Diskussion in guter Gesprächsatmosphäre. Der Arbeitskreis hatte Fragen vorbereitet. So äußerten gleich zu Beginn die Seniorenvertreter die Befürchtung, dass in nächster Zeit altershalber mehrere Hausärzte um und in Staßfurt ihre Tätigkeit beenden müssen und kein Nachfolger zu sehen ist.

Hausarztversorgung

und Altersmedizin

Der Gesundheitsdienstleister beteiligt sich aber an der dreijährigen Hausarztausbildung, hieß es von der Leitung. Weiter wirkt hier die Tatsache negativ, dass es in der Region keine niedergelassenen geriatrischen Fachärzte gibt, weil die noch als Konkurrenz für die niedergelassenen Hausärzte betrachtet werden - ein Zustand, der sich erst langsam perspektivisch verändern wird. So gehen zur Zeit etwa 60 bis 70 Prozent der älteren Bürger an den Kliniken vorbei direkt in die Pflegeheime, obwohl die geriatrische Versorgung zukünftig in ihrer Bedeutung zunehmen wird. Deshalb wird für Staßfurt die Bettenerweiterung der Geriatrie als Schwerpunkt für 2017 angesehen (Volksstimme berichtete).

In welche Klinik kommt ein

Notfallpatient?

Ein weiterer Diskussionspunkt war die Notfallmedizin. Kann der Patient auswählen, in welches Krankenhaus er im Notfall kommt? - war eine der Fragen. Auch dazu gab es eine Antwort. Die Krankenhäuser sind heute nicht mehr nach örtlichen Gesichtspunkten angeordnet, sondern nach medizinisch- fachlichen Gesichtspunkten. Nach denen ist auch die personelle und gerätetechnische Ausstattung optimiert. Aneos hat die Kliniken im Salzland so aufgestellt, dass in den einzelnen Häusern medizinische Schwerpunkte gesetzt sind, und kann mit dieser Struktur ein ganzheitliches Angebot machen. So wird beispielsweise ein Schlaganfallpatient vom Notdienst in das Klinikum Bernburg gefahren, weil er hier eine optimale Erst- und Weiterbehandlung erfährt, während die anderen Kliniken für andere Schwerpunkte zuständig sind. Diese Auffassung hat sich allerdings in der Bevölkerung noch nicht voll durchgesetzt. Der Seniorenbeirat wolle hier Informationsarbeit leisten, hieß es in der Runde.

Von der Krankenhausleitung wurde betont, dass es keine Änderung an der territorialen Grund- und Regelversorgung geben wird, und der Standort Staßfurt im Rahmen bestehender Schwerpunktsetzungen weiter ausgebaut wird.

Klinikleitung bei Nothilfe- pässen zum Teil skeptisch

Die Diskussion erstreckte sich auch auf die Ausgabe von Nothilfepässen durch den Seniorenbeirat, die derzeit erfolgt. Das wird im Krankenhaus mit gemischten Gefühlen gesehen, denn dadurch kann es auch zu Falschorientierungen der Krankenhausärzte im Falle einer Notfallbehandlung kommen, hieß es seitens der Klinikleitung. Man wolle allerdings die Entwicklung beobachten und bei den kommenden Treffen, im März findet erneut eine Runde statt, erörtern.

Zum Hintergrund: Nachdem sich in den Jahren bis 2013 das Staßfurter Krankenhaus zu einem Sorgenkind der Salzstadt entwickelt hatte - damals gingen 6000 Einwohner aus der Region auf die Straße und traten für den Erhalt des Krankenhauses ein - bildete der Seniorenbeirat einen Arbeitskreis unter Leitung von Christel Kretschmer. Er trifft sich zwei Mal jährlich mit der Krankenhausleitung zum Meinungsaustausch.

Von Seiten des Ameos-Klinikums nahmen bei dem Treffen vor kurzem Krankenhausdirektor Matthias Stulpe-Diederichs und Sebastian Lehotzki, stellvertretender Krankenhausdirektor, teil. Der Seniorenbeirat war durch seine Vorstandsmitglieder Dr. Walter Strauß und Karl Seidel sowie Christel Görmer und Marga Käppner vertreten. Die Moderation der Veranstaltung hatte die Gleichstellungsbeauftragte der Staßfurter Stadtverwaltung, Christine Fischmann, übernommen.

---